

Leidenschaft „Politik“ Mit Kopf, Herz und Verstand



Die Teilnehmerinnen erhielten zum Abschluss des Politikurses eine Rose, selbstverständlich eine fair gehandelte, denn auch Proyecto Flores, das Blumenprojekt der kfd, war Bestandteil des Kurses. Foto Barbara Issel

26 Frauen haben den ersten Grundkurs Politik im kfd-Diözesanverband Münster e.V. erfolgreich abgeschlossen. Die Teilnehmerinnen waren neugierig und brannten darauf, Handwerkszeug zu bekommen, um sich weiterhin politisch engagieren zu können. Ursula Rothe, Teamsprecherin aus Lengerich: „Es war spannend, mich mit politisch aktuellen Themen gründlicher zu beschäftigen. Seitdem mische ich mich mehr in Diskussionen ein und fühle mich gestärkt, mich auch künftig aktiv politisch einzubringen.“

Der Kurs umfasste insgesamt sechs Einheiten mit zwei Wochenenden und vier Studientagen. Am Auftaktwochenende ging es um den eigenen Zugang zu politischem Handeln. Die Auseinandersetzung unter anderem mit der Frage „Wie wurde in meiner Familie über Politik gesprochen?“ schaffte eine motivierende Basis für die weitere Arbeit im Kurs. Die Studientage vermittelten Grundlagenwissen und regten zur Auseinandersetzung mit dem politischen System unserer Gesellschaft und aktuellen politischen Themen an. Unsere Zukunft in der Einen Welt, Globalisierung, Finanzkrise und

Zukunftsfähigkeit unserer sozialen Sicherungssysteme aus der Perspektive von Frauen sowie Umweltpolitik und Klimawandel waren die wichtigsten Diskussionspunkte.

Beim Abschlusswochenende standen Methoden politischen Handelns auf dem Programm. Konkret erprobten sich die Teilnehmerinnen in der Fußgängerzone von Coesfeld bei der Unterschriftenkampagne der beiden großen Kirchen in Deutschland „Kettenduldungen beenden – humanitäres Bleiberecht sichern“.

Obwohl der Kurs nun abgeschlossen ist, wollen die Teilnehmerinnen unbedingt weiter am Ball bleiben. „Ich möchte mein Wissen um internationale Zusammenhänge in der Finanz- und Wirtschaftspolitik erweitern“, wünscht sich Adelheid Lipke-Rastemborski aus Oer-Erkenschwick. „Im Sinne unserer Kinder und Enkelkinder dürfen wir auch die Herausforderungen des weltweiten Klimawandels nicht vergessen“, ergänzt Claudia Winkelkemper aus Oelde und trifft damit das Interesse der meisten anwesenden Frauen.

Dass sie heute viel aufmerksamer die Tageszeitung lesen, viel eher Zusammenhänge zwischen politischen Entscheidungen und deren Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben hier und weltweit erkennen, dass sie Mut und Zivilcourage entwickelt haben: Das ist für die Teilnehmerinnen neben dem neuen politischen Grundlagenwissen wohl der eigentliche Gewinn.

Für weitere Frauen, die ihre Leidenschaft für Politik ebenfalls entdecken, ausbauen und praktisch umsetzen möchten, gibt es in naher Zukunft einen zweiten Grundkurs Politik. **Ulla Kintrup-Limbrock, Marita Teunissen**

Mit Gottes gutem Geist

Ausbildungskurs zur Geistlichen Leiterin abgeschlossen

Nach über zwei Jahren intensiver theologischer und spiritueller Arbeit schlossen zwölf Frauen den Ausbildungskurs zur Geistlichen Leiterin im Dezember 2009 mit der feierlichen Zertifikatsübergabe ab. Was liegt an Erfahrungen und erlerntem Wissen zwischen Beginn und Kursende?

In vier Studienwochen thematisierten wir persönlichkeits- und gruppenbildende Aufgabenstellungen, während jede auf dem Weg zu der ihr eigenen Spiritualität war. Es wurde für alle selbstverständlich, eigene Einheiten wie zum Beispiel das tägliche Morgenlob für die Gruppe zu gestalten – immer in Erwartung einer gemeinsamen Reflexionsrunde im Anschluss. Hier wurde manches bis in Detail auseinandergepflückt, aber der Umgang miteinander war stets von konstruktiver Kritik geprägt. So gewannen wir Sicherheit im Umgang mit einer Gruppe und vor allem in der Leitungsrolle. Das prägte auch unsere dritte Woche. „Das Thema strukturiert den Ablauf“ wurde hier zu einem geflügelten Wort, das uns nachhaltig in Erinnerung bleiben wird. Für die Gruppe war es ein großer Gewinn, dass Margret Nemann uns bei allen Wocheneinheiten konstant begleitete.



Die Teilnehmerinnen in der Kapelle im Könzgenhaus in Haltern.

Regelmäßige Treffen mit einem Geistlichen Begleiter unserer Wahl und die Teilnahme an Exerzitien förderten uns und unsere Spiritualität. Neun einzelne Studientage, in denen uns die Referentinnen mit unterschiedlichen theologischen Inhalten vertraut machten, ließen uns neue Erkenntnisse gewinnen, die unsere ehrenamtliche Arbeit der Zukunft erleichtern dürften.

Was aber kann in Zukunft unsere Aufgabe als Geistliche Leiterin sein? Das muss nun jede Teilnehmerin für sich selbst entscheiden. Da wir alle in der Regel schon zuvor ehrenamtlich tätig waren, hat uns der Kurs die nötige Orientierung vermittelt, wie sich eigene Spiritualität mit den gewählten Aufgaben verbinden lässt. Wer sich auf Orts- oder Dekanats-ebene bei der kfd nun im Sinne der Ausbildung einbringen will, hat das nötige Rüstzeug im Gepäck, um zukünftig Verkündigung, Diakonie und Liturgie in den Gruppen mit zu tragen und zu verantworten. **Anja Ollmert**

Persönlich wachsen und reifen

Fit für ehrenamtliche Leitungsaufgaben

Mit Freude leiten und Verantwortung wahrnehmen – eine zweijährige Ausbildung für Frauen zur Übernahme von ehrenamtlichen Leitungsaufgaben in den Gemeinden und Verbänden fand im September 2009 ihren Abschluss. Der kfd-Diözesanverband Münster e.V. hat in Kooperation mit dem Referat Frauenseelsorge seit Januar 2008 in fünf mehrtägigen Kursabschnitten Frauen auf die Abläufe in Gruppen und in der Prozessgestaltung von Projekten vorbereitet.

„Gerade Frauen nehmen vielfältige Leitungsaufgaben in Gruppen, auf den unterschiedlichen Ebenen der Erwachsenenverbände oder in den Gremien der pfarrlichen Strukturen wahr. Um das eigene Wissen zu erweitern und zu vertiefen und so den eigenen Ansprüchen und den gestellten Aufgaben gerecht zu werden, bot der Ausbildungskurs die Gelegenheit, eine persönliche Identität als Leiterin zu entwickeln“, so die begleitenden Referentinnen Marianne Urbanek-Westermann und Marietheres Stockhofe-Fernandes. Die sozialen und methodischen Kompetenzen zu erweitern, damit das eigene Leitungshandeln angemessen und flexibel gestaltet werden kann, war Ziel dieser Ausbildung. Für eine Neuauflage im Frühjahr 2011 werden derzeit konzeptionelle Überlegungen angestellt.



Marianne Urbanek-Westermann, Eva-Maria Müller, Siegrun Harlinghausen, Irmgard Stenkamp, Monika Horn (v.l.n.r.).

Alle Frauen beendeten den Kurs mit Bravour, einem Zertifikat in der Hand und vor allem mit viel Motivation für das eigene ehrenamtliche Engagement im Gepäck. Herzlichen Glückwunsch! **Marianne Urbanek-Westermann**

Migration und Integration

Testfall für unsere Gesellschaft

Rita Süßmuth, ehemalige Bundestagspräsidentin, kfd-Mitglied und Expertin in Zuwanderungsfragen, lobte auf der Veranstaltung „Migration und Integration“ in der Kath. Akademie Franz-Hitze-Haus in Münster das Positionspapier des kfd-Bundesverbandes. Der Umgang mit weltweiten Migrationsbewegungen sei eine zentrale Zukunftsaufgabe und es gelte, einen Perspektivwechsel vorzunehmen. **BI, MT**

Kurz notiert

Ein wichtiger Beschluss

Die Vollversammlung des Diözesankomitees der Katholiken fasste auf Antrag der kfd, Diözesanverband Münster, folgenden Beschluss: „Das Diözesankomitee der Katholiken fordert im Rahmen seines Schwerpunktthemas ‚Klima und Gerechtigkeit‘ alle katholischen Einrichtungen und Verbände im Bistum Münster dazu auf, bei der Nutzung von Schnittblumen zukünftig nur noch solche Schnittblumen zu verwenden, die entweder aus einheimischer, also regionaler Produktion stammen oder als Importware nach sozialen und ökologischen Standards produziert wurden. Letzteres wird gewährleistet durch Schnittblumen, die unter den Labeln von FLP (Flower Label Program) und TransFair im Handel erhältlich sind.“

Das Diözesankomitee versteht diesen Beschluss als Bestandteil seines seit November 2008 verfolgten Schwerpunktthemas „Klima und Gerechtigkeit“. Es möchte die Menschen im Bistum dazu motivieren, schöpfungsfreundlich zu leben und im Einsatz für die Opfer und Benachteiligten des Klimawandels solidarisch zu handeln. Unterstützen Sie das Anliegen, indem Sie in Vereinen und Einrichtungen, in denen Sie sich engagieren, den Beschluss diskutieren und ihm folgen. **BI**

Kreuzweg der Menschheit

Der „Kreuzweg der Menschheit“ der Dorstener Künstlerin Gisela Ostrop ist eine Wanderausstellung, um die die kfd im Dekanat Duisburg bis Ende März eine Reihe von Veranstaltungen gruppiert. Der Kreuzweg besteht aus zwölf Stationen, jede hat ein bewegendes Thema: Jugend, Familie, Alter, aber auch Zwang, Missbrauch und Terror bis hin zum Tod und der Himmelstreppe. Viele Ziegel hat Gisela Ostrop dafür gefertigt und die jeweils passenden Worte darin eingelassen: „Einsamkeit“, „Mobbing“ oder „Wegwerfgesellschaft“. Dazu kommt bei jeder Station ein Objekt, das herausragt: etwa die brüchige Weltkugel beim Thema Umwelt, aber auch ein helles Kreuz, das für die Hoffnung steht. **MT**

Zu sehen sind die Keramiken in der St. Elisabeth Kirche in Duisburg-Walsum, Telefon 0203.99 1570. Öffnungszeiten der Kirche: montags, dienstags, donnerstags, freitags von 15 bis 17 Uhr.

Fünf Jahre „Frauen mit Profil“

Ziel dieser Reihe der Münsteraner Stadtfrauen ist es, außergewöhnliche Frauen aus der Region vorzustellen, die in ihrem Leben etwas „Besonderes“ geleistet, nicht aber unbedingt ein „gerades“ Leben gelebt haben. 2004 wurde diese Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. Die Projektreihe soll dazu anregen, mit offenen Augen und Ohren andere Frauen mit einem spannenden Leben wahrzunehmen. Sie will Anstöße und Anregungen bieten, das eigene Leben zu überdenken und wertzuschätzen. Als Veranstaltungsort wird bewusst ein „nichtkirchlicher“ Ort gewählt, um einen breiteren Personenkreis anzusprechen: Seit Mai 2006 ist es die Senioren-Residenz am Tibusplatz. In den vergangenen fünf Jahren sind 25 Frauen interviewt worden. Auch Sie sind herzlich eingeladen! **AS**

Die nächste Veranstaltung „Frauen mit Profil“ findet statt am 22. April, 19.30 Uhr. Zu Gast: Susanne von Ruville.



Kaffeepott

Sich einfach mal mit einem kfd-Kaffee hinsetzen, eine Pause machen und etwas Kurzes über Gott und die Welt lesen, etwas, das mich lachen, schmunzeln oder auch nachdenklich werden lässt.

Alle, die mit Erziehung zu tun haben, wissen um die Schwierigkeit, Kindern das „Danke“ und „Bitte“ beizubringen. Worte wie „Danke“ und „Bitte“ sind Zauberwörter, die Herzen öffnen können. Sie sind ebenfalls Zeichen der Höflichkeit und einer guten Erziehung. Doch was Gretchen nicht lernt, lernt Grete nimmermehr. Das scheint wohl der Grund zu sein, dass wir auf einen Dank als Antwort immer häufiger „danke“ oder „gerne“ zu hören bekommen. Können viele nicht mehr „bitte“ sagen? Und was heißt „gern“? Meinen diese Leute „gern geschehen“? Dann sollten sie es doch sagen!

Schlimmer als das ist jedoch die mangelnde Fähigkeit vieler, sich zu entschuldigen. Da tritt mir eine Bekannte auf den Fuß und sagt ganz locker „sorry“. Was soll ich damit anfangen? Was, wenn ich leider die englische Sprache nicht beherrsche, noch weniger sie verstehe, wie viele ältere Menschen? Will sie sich entschuldigen, sich also einer Schuld entledigen, die sie sich – wenn auch unbeabsichtigt – auflud, indem sie auf mein Hühnerauge trat? Dann soll sie es doch tun. Was aber soll „sorry“? Und was soll ich antworten? Etwa „okay“?

Das erste, was ich lerne, bevor ich ins Ausland fahre, ist die landesübliche Form der Begrüßung und der Entschuldigung, damit ich im Falle eines Missgeschicks in einer respektvollen Art um Verzeihung bitten kann. Finden Sie es nicht auch höchst bedenklich, wenn einem dieses Entgegenkommen, dieser Respekt, im hiesigen Lande selbst von eigenen Landsleuten nicht mehr entgegengebracht wird? Das fragt sich Ihre, die deutsche Sprache liebende Redakteurin – oder sollte ich sagen, Ihr „Anglizismenmuffel“? Marita Teunissen

Termine März bis Mai 2010

Freitag, 19. März, 15 bis 18 Uhr

Gott braucht dich! Gott braucht mich?

Ein Studientag zur Bedeutung und Wichtigkeit des ehrenamtlichen Engagements in der heutigen Zeit in Kirche und Gesellschaft.

Leitung: Dekanatsteam Emmerich.

Referent: Pfarrer Michael Wolf.

Kolpinghaus, Am Mühlenturm 6, 46459 Rees.

Montag, 19. April 14.30 bis 20 Uhr

Biblische Pflanzen im Bibelgarten

Dieser biblische Garten ist der zweitälteste Bibelgarten der Bundesrepublik Deutschland. Pfarrer Andreas Stötzel wird Pflanzen zeigen, die im Heiligen Land heimisch sind und zu denen sich ein biblisch-religiöser Bezug herstellen lässt. Leitung: Martina Holtermann, Dekanatsteamsprecherin Kleve. Referent: Pfarrer Andreas Stötzel.

Bibelgarten, Bremweg 23, 47239 Duisburg / Rumeln-Kaldenhäusen.

Donnerstag, 22. April 19.30 Uhr

Frauen mit Profil

Eine Frau mit Profil im Interview: Dr. Susanne von Ruville.

Leitung: Ursula Wolf und Helge Fabian.

Tibus-Stift, Großer Veranstaltungsraum, Münster.

Mittwoch, 28. April, 18 Uhr

Gottesdienst zum Tag der Diakonin

Der 29. April, das Fest der Hl. Katharina von Siena, wird als Tag der Diakonin begangen. Der Katholische Deutsche Frauenbund hat diesen Tag ins Leben gerufen und so die Mystikerin, Ordensfrau und Kirchenpolitikerin zur Patronin für die Frauen erklärt, die sich in der Kirche diakonisch engagieren und sich für die Einführung des sakramentalen Diakonats der Frau einsetzen. Vorabendgottesdienst mit anschließendem Gespräch.

Leitung: Elvi Terwege, Dekanatsteamsprecherin Bocholt.

Referentin: Irmentraud Kobusch, Vorsitzende im Netzwerk Diakoniat der Frau, stellvertretende Vorsitzende im kfd-Bundesverband.

Pfarrkirche Liebfrauen, Langenbergstraße 25, 46397 Bocholt.

Mittwoch, 5. Mai, 15 bis 18 Uhr

Frauenleben im Rhythmus der Natur

Frühling – Zeit des Erwachens: Mit meditativen Texten werden die Veränderungen der Natur bewusst wahrgenommen. Angelehnt an den Rhythmus der Natur spüren Frauen ihren verschiedenen Lebensphasen nach.

Leitung: Dekanatsteam Werne.

Pfarrheim St. Christophorus, Kirchhof 14, 59368 Werne.

Namen und Nachrichten

kfd-Jubiläen

50 Jahre kfd Zur Schmerzensmutter, Geldern-Aengenesch, November 2009

100 Jahre kfd St. Viktor, Xanten, Oktober 2009
kfd St. Franziskus, Recklinghausen-Stuckenbusch
Januar 2010

110 Jahre kfd St. Antonius, Kempen-Tönisberg, Dezember 2009
Allen kfd-Gemeinschaften wünscht der kfd-Diözesanverband Münster e.V. weiterhin ein gutes Miteinander, viel Freude bei der gemeinsamen Arbeit und Gottes reichen Segen für die Zukunft.

Der kfd-Diözesanverband gratuliert ...

... den Jubilarinnen der kfd St. Marien Moers-Hochstrass zu ihrer langjährigen Mitgliedschaft:

25 Jahre Käthe Göbel

50 Jahre Bertha Lücking, Helga Osterbrink, Mariane Braune

Der kfd-Diözesanverband dankt ...

... den kfd-Mitarbeiterinnen im Bezirk der kfd St. Marien Moers-Hochstrass, die schon viele Jahre aktiv sind:

30 Jahre Margret Bote und Barbara Berk

58 Jahre Waltraud Jung

Der kfd-Diözesanverband trauert um ...

Weihbischof Dr. Josef Voß

Der Diözesanverband der kfd trauert um den Verlust des engagierten Weihbischofs, der durch seine Aufrichtigkeit und Menschlichkeit bei den kfd-Frauen einen bleibenden Eindruck hinterlassen wird. Dr. Josef Voß starb am 16. Dezember 2009.

Sr. Leoni Beving

Die engagierte Ordensfrau starb am 17. Dezember 2009. In den vergangenen zwölf Jahren hat Sr. Leoni SOLWODI als Anlaufstelle für Frauen in Not in Duisburg aufgebaut. Sie warb mit Leidenschaft in der Öffentlichkeit um Unterstützung im Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsheirat und kümmerte sich viele Jahre um Frauen in Notsituationen. **MT**

Impressum

kfd-Diözesanverband Münster e.V.

Breul 23, 48143 Münster

Telefon: 0251.49 54-71

Telefax: 0251.49 56-101

E-Mail: kfd@bistum-muenster.de

Internet: www.kfd-muenster.de

Redaktion: Judith Everding, Marita Teunissen (v. i. S. d. P.)

NAH DRAN – Diözesanverband Münster erscheint dreimal im Jahr für Frauen im kfd-Diözesanverband Münster.

Druck: Knipping Druckerei und Verlag GmbH, Düsseldorf